



Absoluter Publikumsmagnet: die Band „Human“. Das Konzert am Samstagabend sorgt für einen enormen Andrang.

Fotos: Stahlfeld

## Die SommerrevENZ-Rekorde purzeln

Die Festival-Auflage 2023 dürfte, was den Gästezustrom angeht, eine neue Bestmarke erreichen. Zur Halbzeit haben bereits etwa 5000 Musikfans die Veranstaltungen besucht. Allein das „Human“-Konzert am Samstag lockt rund 2000 Fans aufs Areal an der stillen Enz.

VON ULRIKE STAHLFELD

**MÜHLACKER.** „Weit mehr als 100 Menschen arbeiten ehrenamtlich, um das Festival zu ermöglichen“, rief Rolf Watzal am Samstagabend dem Publikum zu, und das dankte umgehend mit einem Applaus den Machern der diesjährigen Veranstaltungsreihe SommerrevENZ. Zur Halbzeit kann das Festival mit neuen Besucherrekorden aufwarten. Auf der Bühne jagte eine Woche lang ein Highlight das nächste, selbst ein spontaner Heiratsantrag gehörte dazu.

„Wir liegen nach der ersten Woche bei rund 5000 Leuten“, überschlägt Rolf Watzal, zweiter Vorsitzender des Fördervereins Enzgärten und zuständig für die Programmgestaltung, am Sonntag die Besucherzahl zur Halbzeit der zwölftägigen SommerrevENZ in Mühlacker. Im vergangenen Jahr waren insgesamt an die 6000 Besucher gezählt worden. Dieser Besucherrekord dürfte 2023 geknackt werden.

Rund 2000 Menschen strömten allein am Samstag in Richtung „Stille Enz“, um auf dem Festgelände und den angrenzenden Wegen und Plätzen mit der Band „Human“ die Musik der 1980er Jahre zu feiern. Das Gelände war eine halbe Stunde früher als geplant geöffnet worden.

„Das war der absolute Besucherrekord an einem Tag“, stellt Watzal am Sonntag rückblickend fest und betont, dass der Samstagabend ebenso wie alle anderen Veranstaltungstage friedlich und ohne Auffälligkeiten verlaufen sei. Man habe bei größeren Veranstaltungen den Security-Dienst verstärkt. Das gebe sowohl den Gästen als auch den Ehrenamtlichen vom Förderverein ein sicheres Gefühl. Auch die Rettungskräfte von der DRK-Ortsgruppe Mühlacker, die dieses Jahr erstmals ständig vor Ort sind, hätten keinen Einsatz gehabt.

Angesichts des großen Andrangs habe man, wie Watzal einräumt, die „Grenzen der Machbarkeit“ erreicht. Kurzfristig seien weitere Helfer eingesprungen, um den An-



Ohne den Einsatz freiwilliger Helfer wäre das Festival, das sich über zwei Wochen erstreckt, undenkbar. Hier servieren Ottilie Läkemäker und Ulrich Gaisert Pommes.



Bei Irmgard Kiefer und Ulrich Stüber gibt es Burger mit und ohne Fleisch.

sturm zu bewältigen. Schon bei der Ankündigung von „Human“ hatte er um Verständnis gebeten, sollte es an der Kasse oder dem Bierstand etwas länger dauern: „Wir sind kein Profi-Caterer.“ Und schließlich war auch von der Warteschlange aus der Blick

### Einem Heiratsantrag auf der Bühne ist ebenfalls Erfolg beschieden.

auf die Bühne möglich, wo die sechs Bandmitglieder von „Human“ mit dem David-Bowie-Song „Let’s Dance“ das Motto des Abends nicht lange vorgeben mussten. Sängerin Julia Vukelic und Sänger Oliver Gössele rissen das Publikum mit, Gitarrist Daniel Heim begeisterte mit Soli.

Bereits am Freitagabend hatten rund 1200 Menschen zur Musik von „Besser Live“ gefeiert. Neben den Sängern Markus Rößle

und Steffen Fröhlich begeisterte die 15-jährige Helena Hein-Talmon (Teilnehmerin bei „The Voice Kids“) als Frontfrau. Sie war mitwochs bereits beim Karaoke dabei gewesen, hatte sich quasi warmgesungen.

Auf den fetten Sound des Samstagabends folgte am Sonntag zunächst besinnliche Stille. Hanna Maisenbacher, Vikarin der Paulus-Kirchengemeinde, feierte mit rund 150 Gästen einen Gottesdienst im Grünen, den die Akkordeon-Gruppe Lomersheim, zu der auch Dekan Jürgen Huber gehört, musikalisch gestaltete. Der sonntägliche Gottesdienst gehört von Anfang an zu den SommerrevENZ. „Wir schätzen es sehr“, dankte Watzal der evangelischen Kirchengemeinde. Ebenso wenig durften am Sonntag die „Schwoba Jazzer“ mit Gerd Kußmaul (Schützlingen), Bernie Müller (Ensing) und Thomas Kühnle (Oberriexingen) fehlen.

Das Trio ist seit der Premiere 2016 dabei. Ebenfalls bester Bestandteil des ersten Festival-Sonntags ist der Country-Nachmittag, zu dem sich am Sonntag die Gruppe „Silver Highway“ und die Line Dancer von Gym and Dance angekündigt hatten.

Zur Halbzeit der siebten Auflage der SommerrevENZ verzeichnen die Macher indes nicht nur Rekorde, beispielsweise war auch der erste Abend mit „For Life“ (600 Besucher) der beste Start überhaupt. Es gab auch die kleinen, persönlichen Highlights. So bestieg am Freitagabend Andreas die Bühne, um dort seiner Angebeteten vor großem Publikum einen Heiratsantrag zu machen. Er war erfolgreich, und Watzal sinnierte humorvoll darüber, wie denn das Kind der beiden heißen könnte. SommerrevENZ? Enzle? In jedem Fall wird auch diese Episode in die Geschichte der SommerrevENZ eingehen.



Am Freitagabend begeistert die Band Besser das Publikum.



Die Akkordeongruppe Lomersheim bereichert den Gottesdienst am Sonntag.